

PRESSEMITTEILUNG

„Ich möchte glauben, dass jeder Film, wie jede Form künstlerischer Arbeit, eine Gelegenheit ist, gegen die Gewalt und die Absurdität unserer Zeit, gegen das System und die ungerechte Welt zu kämpfen, aus der es einen Ausweg geben muss.“ **Kumjana Novakova**

Silence of Reason: Das Gedächtnis der Überlebenden verändert die Geschichte

Der vielfach ausgezeichnete Dokumentarfilm *Silence of Reason* von Kumjana Novakova beleuchtet den historischen Foča-Prozess. In der ostbosnischen Gemeinde Foča waren muslimische Frauen und Mädchen während des Bosnienkriegs systematisch Vergewaltigung, Folter und Versklavung ausgesetzt. Das Jugoslawien-Tribunal verurteilte erstmals Angeklagte wegen Vergewaltigung als Verbrechen gegen die Menschlichkeit und erkannte sexuelle Versklavung als Form der Versklavung an. Damit setzte das Urteil neue Maßstäbe für die Verfolgung sexualisierter Gewalt im internationalen Strafrecht.

Aus Gerichtsakten und Zeugenaussagen des Internationalen Strafgerichtshofs für das ehemalige Jugoslawien formt *Silence of Reason* ein filmisches und politisches Werk. Zum Schutz ihrer Anonymität werden die Frauen nur mit Nummern oder Buchstaben bezeichnet. Ihre Stimmen und schriftlichen Aussagen verbinden sich mit körnigen Aufnahmen von Klassenzimmern, Turnhallen, Häusern, Dörfern und Landschaften. Der Film archiviert diese Tatorte als „*schuldige Landschaft*“ neu und verknüpft jede Aussage mit einem konkreten Ort der Gewaltstrategie. So werden die Orte selbst zu Archiven der Erinnerung. Ihre Spuren auszulöschen, fördert Vergessen, Relativierung und Kompromiss und schafft die Voraussetzungen für neue Gewalt.

In diesem Zusammenhang verweist Novakova im Gespräch auch auf die räumliche Auslöschung von Erinnerung in Gaza und Palästina. Koloniale Siedlungsprojekte löschen dort alles aus, was heimisch ist - Menschen, Pflanzen, Leben -, um die Aneignung des Landes und die Enteignung seiner Bevölkerung zu rechtfertigen. Durch systematische Zerstörung macht die Besatzung jeden Körper, jede Pflanze und jede Wasserquelle zu etwas, das vollständig kontrolliert oder vernichtet werden soll.

Das einleitende Zitat „*Wir müssen alle Impulse bekämpfen, das Grauenhafte zu mythologisieren*“ verweist auf Hannah Arendt, eine zentrale Referenz des Videoessays. *Silence of Reason* rückt die Banalität des Bösen in den Vordergrund und verzichtet auf Sensationalismus: Novakova rekonstruiert die Gewalt nicht und gibt jenen, die sie ausgeübt haben, keinen Raum. Sie weist eine patriarchale Darstellung zurück, die Frauen auf passive Opfer reduziert und sie für immer über das definiert, was sie erlitten haben. Der Film erkennt sie als Überlebende an, eine aktive Position, deren Wissen Veränderungen bewirken und gefestigte Hierarchien untergraben kann. Die Frauen von Foča wurden zu Protagonistinnen eines historischen, juristischen und politischen Wandels. Sie brachen das Schweigen, stellten sich den Ermittlungen, der Prozessvorbereitung und Aussage vor Gericht und durchliefen dabei eine schmerzhafteste Retraumatisierung.

Silence of Reason greift dieses Erbe auf, öffnet die Archive und nimmt ihr Schweigen wahr.

Das Gerichtsarchiv, das Gewalt dokumentiert und Verantwortlichkeiten klärt, wird zu einem Archiv der Erfahrungen und des Wissens der Überlebenden. Das Kino aktiviert es neu und führt die individuellen Gewalt- und Foltererfahrungen der Frauen von Foča ins kollektive Gedächtnis. Es zeigt, wie sie ein patriarchales Rechtssystem zum Nutzen aller Frauen weltweit verändert haben.

Novakovas Arbeit entsteht aus ihrer Position als Frau, verstanden als politisches Subjekt. In Jugoslawien geboren und während der Kriege der 1990er-Jahre aufgewachsen, lebt sie in bis heute andauernden Umbrüchen, leistet Widerstand und arbeitet an den Peripherien des neoliberalen und kolonialen Europas. Ihre Arbeit und Geschichten gründen auf dem Leben ihrer Mutter, ihrer Großmütter und Generationen von Frauen, die ein kollektives Archiv von Gewalt, Überleben und Schweigen sowie die Erinnerung an Veränderung, Anpassung und Solidarität bewahren. Novakova löst sich von weißen, von außen auferlegten Diskursen, die das „Zivilisierte“ dem „Unterentwickelten“ gegenüberstellen. Sie nimmt eine eigene Position ein und teilt das Wissen der Überlebenden. Die Arbeit an schwierigen, vielschichtigen und „unter den Teppich gekehrten“ Themen und Orten ist oft einsam und prekär.

Geschlechtsspezifische Gewalt und Hierarchien bilden die Grundlage des Patriarchats. Sie prägen uns unabhängig vom Geschlecht und bestimmen Rechtsordnung, öffentlichen Raum und systemische Werte. Aus diesem Bewusstsein entstand *Silence of Reason*, gestützt auf Methoden des forensischen Feminismus, die auf den Film übertragen werden. Indem er in den Archivierungsprozess eingreift, schafft der Film aus dem Wissen des Überlebens ein kollektives Gedächtnis: Er verwandelt Unterdrückung in Wissen, gibt den Überlebenden ihren Platz in der Geschichte zurück und eröffnet neue Erzählungen und Subjektivitäten.

Das historische Urteil zu den Foča-Vergewaltigungslagern markierte einen Wendepunkt in der internationalen Strafjustiz: Es festigte die Anerkennung von Vergewaltigung als Verbrechen gegen die Menschlichkeit und stellte klar, dass Versklavung auch die Form sexueller Versklavung annehmen kann. Zugleich bekräftigte es, dass sexualisierte Gewalt in bewaffneten Konflikten internationale strafrechtliche Verantwortung nach sich zieht und nicht durch den Krieg gerechtfertigt werden kann. Nichts kann sie entschuldigen – weder im Krieg noch im Frieden.

Kumjana Novakova, Regisseurin und Produzentin, wurde in Jugoslawien geboren und ist Mitbegründerin des Pravo Ljudski Film Festivals in Sarajevo. In Film, Forschung und Lehre untersucht sie die Beziehungen zwischen Macht, Krieg, Erinnerung und (Nicht-)Zugehörigkeit.

Film ***Silence of Reason*** von Kumjana Novakova
Filmvorführung und Gespräch mit der Künstlerin
Film in englischer Sprache mit italienischen Untertiteln

Samstag, 19. September 2026 – 20.00 Uhr, Urania Meran

Moderation: Christine Clignon und Andrea Rizza Goldstein

Organisation: teatro ZAPPA theater Meran

In Zusammenarbeit mit: Frauenarchiv Bozen / Archivio storico delle donne di Bolzano, Frauenmuseum Meran / Museo delle Donne Merano, Frauen gegen Gewalt Meran / Donne contro la violenza Merano, Urania Meran.o, Ost West Club Est Ovest Meran, Spazio 77 Bolzano, Antifascist feminist bookclub Bolzano, Arci Bolzano/ Bozen, Südtirol Pride, GEA-Bozen, frauen*marsch-donne*, Forum Prävention-Prevenzione

Anmeldung: <https://urania-meran.it/kursprogramm/kultur-gesellschaft>